

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 63.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,
den 13. August 1859.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Nagoldfluß = Sperre.

Wegen eines Wasserbauwesens des Fabrikhauses J. F. Stälin und Söhne in Calw, in der Nähe von Kentheim, ist der Nagoldfluß von dort aufwärts, nach Verfügung des K. Ministerium des Innern, Abtheilung für den Straßen- und Wasserbau, vom 5. d. M., auf die Zeit vom 24. August bis 20. Sept. d. J., für die Flößerei gesperrt.

Dies wird den betreffenden Behörden und Gewerbsleuten andurch zur Kenntniß gebracht.

Den 9. August 1859.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

Gebühren der Gemeinde-Vorsteher.

Nachdem durch die K. Verordnung vom 25. Dezember v. J. die Taggelder der Schultheisen und Rathsschreiber auf 1 fl. 12 fr., die der Mitglieder der Gemeinderäthe ic. aber auf 1 fl. erhöht worden sind, ist die Frage entstanden, ob diese Taggelds-Erhöhung auch eine Erhöhung der Diäten und Reisekosten dieser Diener bei auswärtigen Verrichtungen in den Fällen zur Folge habe, wo nach §. 14 der K. Verordnung vom 22. Febr. 1841 die Diäten und Reisekosten theils in dem doppelten, theils in dem dreifachen Betrage des Taggeldes bestehen sollen?

Da bei Erlassung der K. Verordnung vom 25. Dezember v. J. nur eine Erhöhung des Taggeldes,

nicht aber auch eine Erhöhung der Diäten und Reisekosten der Gemeindediener beabsichtigt wurde, wie denn auch die gedachte Verordnung in ihrer Ueberschrift und in ihrem Eingange nur von einer Aenderung der Bestimmungen über die Taggelder spricht, so muß nach einem Circular-Erlasse des Kön. Ministerium des Innern vom 26. v. M. die angeregte Frage verneint werden und es ist also bei der Berechnung der Diäten und Reisekosten, wie bisher, der früher bestandene Taggeldsbetrag von 1 fl. für die Schultheisen und von 48 fr. für die Mitglieder der Gemeinderäthe und Bürger-Ausschüsse zu Grund zu legen.

Den 11. August 1859.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Schneiderobermeisters Johann Jakob Walther dahier kommen am

Dienstag, den 16. August 1859,
Nachmittags 1 Uhr,

in der Kanzlei des Gerichtsnotariats die unten bezeichneten Gegenstände zur öffentlichen weiteren Versteigerung. Dazu werden die Kaufsliebhaber eingeladen. Die Wittve, Frau Walther, wird denselben Einsicht dieser Gegenstände verschaffen.

Den 11. August 1859.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Gebäude:

Das dreistöckige Wohnhaus in der Metzgergasse, mit Keller, Holzhütte, Hofraum und 30 Rthn. Garten dabei. Im Haus ist

eine Feuerwerkstätte eingerichtet; angekauft zu 800 fl.

Acker:

2/3 Mrg. 24,3 Rthn. am untern Efelspfad, mit Erdbirnen.

Calw.

Garten = Verkauf.

Die zum Nachlasse des Färbermeisters Johann Jakob Schmid allhier gehörigen

36 Rthn. Gemüsegarten, mit einem Gartenhäuschen, in der Badgasse, neben Bäcker Maier und Sattler Wagner,

kommen am

Dienstag, 16. August 1859,
Nachmittags 1 Uhr,

vor uns zur zweiten Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. August 1859.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Calw.

Bau = Afford.

Nächstkommenden

Dienstag, den 16. d. M.,
Vormittags um 8 Uhr,

wird auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle die Reparations-Arbeit an dem Durchlaß auf der Stuttgart-Calwerstraße, Markung Calw, Nro. 35/36, im öffentlichen Abstreich veraffordirt, wozu sie hiemit tüchtige Maurer- und Zimmermeister mit dem Beifügen einladet, daß der Voranschlag für Maurerarbeit 70 fl. 31 fr. u. für Zimmerarbeit 109 fl. 16 fr. betrage.

Calw, 11. August 1859.

K. Straßenbauinspektion.
Feldweg.

Forstamt Wildberg.
Stammholz = Verkauf.

Am
Donnerstag, den 18. August,
Morgens 10 Uhr,
kommen auf dem Rathhaus in Hirsau
folgende Nadelholzstämmen zum Auf-
streich:

- Revier Hirsau.
- Aus dem Dittenbronnerberg:
302 liegende Stämme;
aus dem Altbürgerberg:
560 Stämme auf dem Stock;
aus dem Lützenhardt, Abtheilung in
Stöcken:
333 Stämme auf dem Stock;
aus dem Lützenhardt, Abtheilung
Baurenstaig:
380 Stämme auf dem Stock.
- Revier Nagold.
- Aus der Forst:
151 liegende Stämme.
- Revier Naislach.
- Aus dem Bruckmisch:
135 liegende Stämme;
aus dem Schwärzmisch:
39 liegende Stämme;
aus dem Föhreberg, Abth. 3:
191 liegende Stämme;
aus dem Föhreberg, Abth. 2:
350 liegende Stämme;
aus dem Dachs- und Teufelsberg:
1470 liegende Stämme;
aus dem Hirscheich:
500 Stämme auf dem Stock.
- Revier Schönbronn.
- Aus dem Schmalen Buhler:
98 liegende Stämme;
aus dem Großen Buhler:
306 liegende Stämme;
aus dem Espach:
18 liegende Stämme;
aus dem Schmalen und Großen
Buhler:
281 liegende Scheidholzstämmen;
aus dem Schmalen Buhler:
910 Stämme auf dem Stock.
- Revier Stammheim.
- Aus der Gaisburg:
410 liegende Stämme;
aus dem Rentheimerberg:
1251 liegende Stämme;
aus dem Weiler, Abth. Gerberhäule:
262 liegende Stämme;
aus dem Reutenhau, Florhack, Brühl-

berg, Baiersbach, Lindenrain, Be-
kenegart, Wasserbaum, Hohbühl:
117 liegende Stämme;
aus dem Hohbühl:
160 Stämme auf dem Stock.
Wildberg, 11. August 1859.
K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

Eichenstammholz = Verkauf.

Am
Donnerstag, den 18. August,
Morgens 10 Uhr,
kommen auf dem Rathhaus in Hirsau
zum Aufstreich:
aus dem Dachs- und Teufelsberg:
83 eichene Stämme, von 6—14"
mittlerem Durchm. und
12—40' lang, und
15 eichene Stangen, 4—7" stark,
31—50' lang.
Wildberg, 11. August 1859.
K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Altenstaig.
Lang- und Klobholz = Verkauf.

Am
Samstag, den 20. August,
von Morgens 9 Uhr an,
im Enzklösterle:
1) vom Revier Hofstett:
aus dem Staatswald
Buckherdt 400 Stämme; auf
Schöllkopf 570 " dem
Peterswechen 340 " Stock,
Ob. Schindelherdt 292 " ge-
Eittele 38 " fällt;
2) vom Revier Simmersfeld:
aus verschiedenen Staatswaldungen:
510 Stämme Lang- und Klobholz,
4 Birken;
3) vom Revier Enzklösterle:
Dietersberg 8:
1841 Stämme Lang- und Klobholz,
3 Birken;
Wanne 8:
205 Stämme Lang- und Klobholz;
Lengenherdt 2:
300 Stämme, letztere auf dem Stock.
Altenstaig, 10. August 1859.
K. Forstamt.
Alber.

Revier Hirsau.

Weg = Afford.

Wegen erfolgten Nachgebots wird
über die Befuhr von 200 Koflasten
Sandsteine auf die alte Badstraße am
Montag, den 15. dieß,
früh 8 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus eine wieder-
holte Affords = Verhandlung vorge-
nommen, wozu Lusttragende hiemit
eingeladen werden.

Den 10. August 1859.
K. Revierförsterei.
Fröhner.

Neubulach.

Schildwirthschafts- und Bier-
brauerei = Verkauf.



Auf Absterben des
Rößlerwirths Michael
Auer kommt
Montag, den 15. August,
Nachmittags 1 Uhr,

die Schildwirthschaft zum Rößle nebst
Bierbrauerei, Branntweinbrennerei
und Bäckerei, angekauft für 1400 fl.,
zur zweiten und letzten Aufstreichs-
Verhandlung. Liebhaber werden hie-
zu eingeladen.

Auswärtige haben sich mit Prä-
dikats- und Vermögens = Zeugnissen
zu versehen.

Waisengericht.

Neubulach.

Fahrniß = Verkauf.



Aus der Verlassen-
schafts-Masse des Michael
Auer, gewesenen Röß-
lerwirths, werden

Dienstag, den 16. August,
von Morgens 7 Uhr an,
Bücher, Mannskleider, Küchenge-
schir, insbesondere von Zinn
und Porzellan, Bettgewand,
Leinwand, Schreinwerk, allerlei
Hausrath;
Mittwoch, den 17. August,
von Morgens 8 Uhr an,
Faß- und Bandgeschir, Wirth-
schafts-, Brauerei-, Branntwein-
brennerei- und Bäckerei-Geräth-
schaften,

im Auktionswege gegen baare Bezahlung verkauft.

Hiezu ladet man die Liebhaber ein.
Waifengericht.

Liebelsberg.

A f f o r d.

Dienstag, den 16. August,
Mittags 1 Uhr,
werden von der hiesigen Gemeinde auf dem Rathhaus dahier ungefähr 20 laufende Ruthen von 4 bis 5 Schuh Höhe in Abstreich gebracht, wozu die Affordliebhaber eingeladen sind.

Liebelsberg, 10. August 1859.
Schultheiß R a u.

Außeramtliche Gegenstände.

Einladung.

Auf nächsten Dienstag, den 16. dieß, laden wir unsere Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein bei Bierbrauer Haydt freundlichst ein.
Rudolph Schenerle.
Marie Ziegler.

Nächsten Sonntag sind
Kümmelkuchlein

zu haben bei
Bäcker Schnüerle.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei
N. 2. Bäcker Widmann.

Die beiden vielfach empfohlenen Schriften über das Turnen:

Auf zum Turnen

von Dr. Angerstrin,
und

Das Turnen in seinen Beziehungen zu Staat und Volk
von D. Faber,

sind bei dem hiesigen Turn-Verein für Jeden, der sich dafür interessirt, unentgeltlich zu haben.

Hirsau.

Zwiebelfuchen.

Morgenden Sonntag gibts frische Zwiebelfuchen neben gutem Wein und Bier, wozu höflich einladet
Daniel Schnauser's Ww.

Nächsten Sonntag, den 14. August, wird die **Stuttgarter Metallharmonie** Nachmittags 4 Uhr in der hiesigen Kirche ein Concert in kirchlicher Musik geben. Entrée 15 fr., Kinder 6 fr.

Abends halb 8 Uhr wird ein zweites Concert im Thudium'schen Saale beginnen; Entrée pr. Person 24 fr.

Zu recht zahlreichem Besuch beider Concerte ladet ergebenst ein **Gänßlen.**

Programme sind an der Kirchthüre zu haben.

Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf morgenden Sonntag zu einem Glas Wein bei Bäcker Schnüerle freundlichst ein.

Johannes Weiß.
Wilhelmine Weiß.

Einladung.

Unsere werthen Verwandten und Freunde laden wir auf kommenden Sonntag zu einem Glas Wein bei Bäcker Schwämme freundlichst ein.

Wilhelm Holzäpfel.
Die Braut
Christiane Braun.

Loos-Zettel

für Verloosung von Kunstwerken, per Stück 30 fr., sind nur noch bis 26. August zu haben bei

N. 1. A. Sattler, Conditor,
am Marktplatz.

Logis.

Der Unterzeichnete hat bis Martini ein Logis zu vermieten. Auch hat derselbe eine **Kammer** neben der Stube zu vermieten.

Georg Schechinger.

Nächsten Sonntag sind
Kümmelkuchlein

zu haben bei
Bäcker Schwämme.

Guten Dünger

verkauft oder vertauscht gegen La-
gerstroh
Oberamtsdiener
Pfeiffer.

Wein.

Meinen schon längst bekannten Aelter-Wein schenke ich jetzt zu 6 fr. aus.
Röhm zum Schiff.

Logis-Veränderung.

Unterzeichnete zeigt an, daß sie von nun an bei Herrn Schechinger im Biergäßle, eine Treppe hoch, wohnt, und empfiehlt sich zugleich im Weisnähen unter Zusicherung billiger Bedienung.

Caroline Förderer.

Auch kann eine Stubenkammer abgegeben werden für 1 oder 2 Frauenzimmer bei

Catharine Förderer, Wittwe.

Mädchen-Gesuch.

Ein Kindsmädchen, die auch den Garten zu besorgen hat, findet sogleich eine Stelle. Näheres bei
Wildbret, Schuhmacher.



Calw.
Aktion.

Am Montag, den 15. August, von Morgens 8 Uhr an, halte ich in meinem Hause im Biergäßle eine Fahrniß-Versteigerung ab, wobei vorkommt:

Gold und Silber, worunter 1 goldene und 2 silberne Taschenuhren, 1 silberne Dose, Bücher, viele Mannskleider, darunter 1 fast noch neuer Tuchmantel mit Peztragen, Leibweißzeug, Gewehr und Waffen, Bettgewand, Leinwand, namentlich 3 Ellen Tischzeug, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, namentlich 2 geschlossene Bettladen, 1 Klavier, 1 Lehnstuhl, Faß- und Bandgeschirr mit circa 10 Eimer Wein guter Qualität, und allgemeiner Hausrath, namentlich 1 Standuhr, 1 Lampe, 1 Presse, für Gerber geeignet. Die Liebhaber lade ich hiezu ein. Schneider Walthers Wth.

Gänzlicher Ausverkauf meines Waarenlagers.

Unterzeichneter empfiehlt zu geneigter Abnahme und zu herabgesetzten Preisen:

Schwarzen und grünen Manchester, noch etwas schwarzen Merino, schwarzen wollenen Biber à 28 und 32 fr., schwarzes baumwollenes Tuch à 10, 12 und 14 fr., verschiedene Sorten schwarze, weiße und gefarbte baumwollene Hals- und Sacktücher.

Rauchtabak in Paquet und offen von 8 fr. bis 48 fr. per Pfund, Rollen- und Stangen-Tabak, Knöpfe verschiedene Sorten, baumwollenen und leinenen Faden und noch mehrere andere Artikel.

Ferner setze ich dem Verkauf aus: 1 hohen Glaskasten mit 4 Schubladen, ein Eßig-Faß, etwa 1 1/2 Eimer haltend und mehrere mittelgroße Delfässer.

222.

Carl Dreiß.

Unterhaltendes.
Die Pfarrers-Tochter.

Erzählung von Franz v. Eilling.

(Fortsetzung.)

„Dieß mir, gnädige Frau?!“ rief Pauline fast erschrocken; „unmöglich! das ist zu reich, zu kostbar, zu fein für eine einfache Frau von meinem Schlage! Nein, meine Gnädige! dieß kann und werde ich nie annehmen! Es paßt sich nicht für meine Verhältnisse! ich kann mir nicht sagen, daß ich es verdient habe! Es macht mir wider Willen den Eindruck, als ob man mir mit einem so reichen Geschenke etwas abkaufen oder abringen wolle, was . . .“

— „Pauline!“ fiel ihr Gatte ihr sanft in's Wort, — „sei nicht ungerecht aus Misträuen! Ich bin zwar ebenfalls dafür, daß Du ein solch überreiches Geschenk ablehnest, allein lediglich aus dem Grunde, weil es Deinem und meinem Stande nicht entspricht!“

Die Baronin wollte es Paulinen aufnöthigen, aber diese blieb standhaft gegen Bitten und Vorstellungen und kümmerte sich weder um die Verlegenheit noch um die finsternen Blicke Ihrer Jugendfreundin.

„Madame,“ sagte die Baronin endlich kalt und legte das Etui unmutig bei Seite, „Sie müssen nicht gering von mir denken, wenn ich jetzt auf einen andern Zweck meines Besuchs zu reden komme. Glauben Sie meiner Versicherung, daß dieses unbedeutende Angebinde in keinerlei Weise mit demselben im Zusammenhang steht und noch weniger dazu bestimmt war, Sie zu ködern. Ich hatte die uneigennützigste Absicht, Ihnen damit eine Freude, eine kleine Ueberraschung zu bereiten, ein Andenken an diesen Besuch zu hinterlassen. Allein brechen wir davon ab! Ich wünschte jetzt eine Unterredung unter vier Augen mit Ihnen über einen Gegenstand, welcher mich ebenso genau angeht als Sie . . .“

Der Diaconus wollte aufstehen, allein Pauline winkte ihm, zu bleiben, und sagte: „Um Vergebung, gnädige Frau! aber es ist in unserer Ehe

Sitte und Grundsatz, daß Keines von uns Beiden Geheimnisse vor dem Andern habe. Der Gegenstand, über welchen Sie vermuthlich mit mir reden wollen und den ich schon in dem Augenblicke errathen habe, wo ich Sie erkannte, betrifft meinen Gatten ebenso nahe als mich, und ich erkläre Ihnen, daß ich in allen Dingen, welche jenen Gegenstand betreffen, meinen Willen und Entschluß demjenigen meines lieben Mannes unterordne!“

Sie sagte dieß mit einer Offenheit und Bestimmtheit, und mit einem solch mutigen Blicke, daß sie die Baronin dadurch einigermaßen verblüffte, und sie setzte sich nicht eher wieder, als bis die Baronin mit kaltem Abschlucken sich in das Unabwendbare ergeben hatte.

„Aber Ihre kleine Tochter hier?“ fragte Henger.

— „Ist unerheblich; das Kind versteht nur Französisch,“ entgegnete Frau v. Lüs.

„Sie wünschen Hugo zu sehen?“ fragte Pauline, und ihr Ton klang so kalt, als ob sie jede Minute gewärtig sei, ihre Rechte an den Pflegsohn vertheidigen zu müssen.

— „Ja, Madame! noch mehr — ich wünsche ihn mit nach Paris zu nehmen und fortan für ihn zu sorgen,“ versetzte die Baronin ebenso kalt. „Meine jetzige Stellung und die freie Verfügung über mein Vermögen erlauben mir nun, für seine Zukunft zu sorgen.“ (Fortf. folgt.)

Frankfurter Gold-Cours vom 11. August.

	fl.	fr.
Pisolen	9	31 1/2 — 32 1/2
Friedrichs'or	9	55 1/2 — 56 1/2
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	35 1/2 — 36 1/2
Rand-Dukaten	5	25 — 26
20-frankenstücke	9	15 — 16
Engl. Sovereigns	11	32 — 36
Preussische Kassenscheine	1	45 — 1/4

Gottesdienste.

Sonntag, den 14. August 1859:
Vormittags (Predigt): Herr Helfer Kieger; Nachmittags (Predigt): Herr Pfarrer Deckinger von Stammheim.

